

## Die vorrede



**E**r menschen ge  
dencken gebiäch  
lichen seind vnd  
die schar ist auch  
mit genüg wan  
was die mensch  
lich vernunft be  
greiffen mag daz ist sündlich not von  
natur wegē das sy vor also vil verleü  
ret. dyse schreybet Seneca allein. das  
die wort sein seind. Doch wille ich sy  
mit verhandlung des schöpffers & na  
tur pringē zū meiner sūchung meines  
gegenwürtigē synnes. wan daz heilig  
recht in der menschē syn mit also genz  
lich begriffen ist noch zehalten. wann  
vergesenheit ist menschlich vnd & mit  
rechte dz ist möglich vñ götlich. vt. C  
& ve. ii. enunci. l. ij. s. Si quid au. et. l.  
iij. Vnd darūb so hat & also hoch ge  
lobt vñ doch geboirē des got ewiglich  
gedenck dises gegenwürtigen büchs  
auf geber keiser friderich von stauf  
fen das do lehenrecht genant ist. wol  
erkant hat dz & menschliche vernunft mit  
allein also kranck wär. sünd zer genz  
lich allein wol & menschliche sam we  
rend ist vt in autē. denō per mu. ec. re.  
s. vt autē lex. col. ij. vt in autē. de qui. in  
gre. ad appel. in principio. cōstitutōis.  
Wan warūb dises sich maniger hād  
was dz kein man zū ende erkūfen kund  
darūb daz ein yeglicher her vñ sūr st  
geistlich vñ weltlich seinē maunē ma  
nen wōlt sūnderliche sachung mache  
vt. C. denego. gene. l. j. Vnd darumb  
ward er zū rat dz er durch des geme  
nen nutz willen das zū & ritterschafft  
gehört dis gegenwürtigē büch zū einer  
ewigē gedechtnus & ritterschafft ge  
lassen hat. was recht sy antressent ist  
vt. C. qui nulli pos. l. j. wan das recht  
ist gesetzt auff sōlich gūt das & ritter  
schafft von den rōmern zū sold gegebē  
ist vt. j. dist. ius militare. Wan war

## Das ii blat

umb lehēgūt ist anders nicht dan die  
gūlte die von des reiches o8 von der  
herre eygen gefelt daz der ritterschafft  
wirt durch jr manheyt wille o8 war  
hasstikeyt willen danō er dienen müß  
er wurd es den von genaden ver tra  
gen. vt in autē. de mā pū. s. Oportet  
col. ij. in autē. de consti. impera. s. hac  
edictali. col. r. Vñ dar umb so nym ich  
die selben propositio für mich. **N**yt  
autē lex humāe nature varietatē et q  
seper venit moderata per offia vñ lo  
co permanente. Quid em̄ erit stabile in  
ter homines et ita immobīle vt nullā  
patiatur immutatōnē. Cum ois effi  
nostr status sub perpetuo motu con  
sistat. Necessariū existimamus quōsdā  
acceptōes dare legi cum multis vigi  
lijs et subtilitate ad inuentas neceas  
habēs in auxiliū. lex nullā modo moue  
atur. **I**ch hab gesprochē die mensch  
liche gedanckē gebiächlich seind wan  
die sagung vnd gewonheit alle die sy  
gesetzt hettē waren mit redlich. vñ hie  
rumb ward das gesetzt vñ gefunden  
nach des keyfers willen. wan des key  
fers will ward ein recht. vt in sti. de iu  
rena. gen. et ciui. s. Sz et q. pū. Wan  
der keyser ist ein vater des heyligen re  
chtes. vt. C. & vete. in. enuncian. l. deo  
auctore **D**az solt jr wissen des rech  
ten vrsprung ist eint weder von natur  
oder von gewonheit. vnd sprich von  
natur wann natürlich recht hat sein  
begū vō natur zum ersten vñ ist na  
türlich recht genant darūb das es die  
natur alle leit lerent vt. ff. & iu. na. l. cū  
aut. Vnd auch darūb das es gemein  
ist. ist es natürlich genenet. vt in sti. de  
re. diui. s. Singulorū. **Z**um drittē  
durch seiner redlicheit willen. ff. de pa  
ctis. l. j. **Z**um vierdē das nyemand  
den andē betrieg. vt. ff. & mo. l. j. Auch  
ist es gotz recht genemet. j. di. Genus  
humanū. wan der schöpffer & natur  
t ij